SOLOG = SSOLOG

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **87 (2014)**

Heft 11: **25 Jahre UNO-Einsätze der Schweizer Armee**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SSO SO SSU LOG

www.solog.ch

Adress- und Gradänderungen

Beim jeweiligen Sektionsvorstand oder beim Zentralkassier.

Zentralpräsident:

Präsident: Oberst Thomas Christen,
Mozartstr. 6, 6000 Luzern 6,
P 041 420 41 10, G 041 248 84 85,
M 076 581 41 10, t.k.christen@bluewin.ch

Section Romande

Président: Lt-Col Béat Mader,
Papiermühlestrasse 14, 3003 Berne,
G 058 464 86 66, M 079 604 33 64,
beat.mader@officiers.ch

Sektion Mittelland

Präsident: Oberst Andres Krummen,
Bernastrasse 54, 3005 Bern
P 031 312 02 64, G 031 320 23 30,
Fax 031 320 23 80, M 079 335 04 58,
andres.krummen@mobi.ch

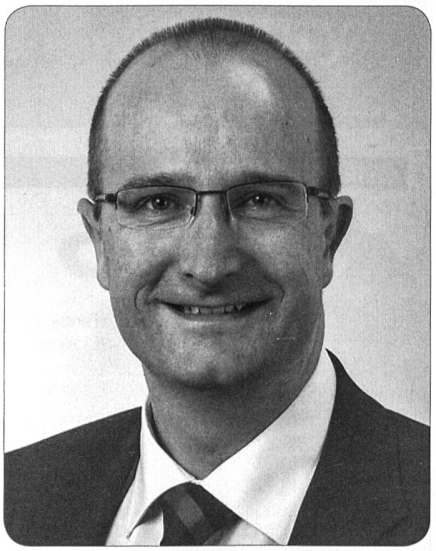
Sektion Zentralschweiz

Präsident: Oberstlt i Gst Gregor Stutz,
Schlösslistrasse 2, 6030 Ebikon,
P 041 440 31 72, G 041 748 70 42,
M 079 354 62 47, stutzg@gmx.ch

Sektion Ostschweiz

Präsident: Oberstlt Christian Müller
Stab FU Br 41, C Ih
Seenerstrasse 201, 8405 Winterthur,
G 058 444 50 83, P 052 534 34 25,
M 079 430 37 87,
christian.mueller24@bluewin.ch

Die Weiterentwicklung der Armee – Mein Standpunkt



Thomas Christen, ZP SOLOG

Die Weiterentwicklung der Armee (WEA) ist nach abgeschlossener Vernehmlassung in der Phase der parlamentarischen Vorberatungen angelangt. In Medienberichten wird gerne darauf hingewiesen, dass «die" Milizverbände die WEA ablehnen würden. Verschwiegen wird dabei, dass das Gros der Verbände die WEA unterstützt, allerdings auch wichtige Änderungen im Konzept fordert. Sollte es zu einem Referendum gegen die Revision des Militärgesetzes kommen, so steht insbesondere die Schweizerische Offiziersgesellschaft SOG klar hinter der WEA. Denn die WEA ist grundsätzlich richtig und wichtig, weil sie gravierende Mängel in der Ausbildungskonzeption korrigiert, Lücken in der Ausrüstung füllt und eine Antwort auf die neuen Bedrohungsformen gibt.

Folgendes gilt es aber zu bedenken:

- Die Verkleinerung auf 100 000 Armeeangehörige stellt einen massiven Eingriff dar, welcher insbesondere Auswirkungen auf die Durchhaltefähigkeit und auf das mögliche Aufgabenspektrum haben wird. Dies müssen sich die politischen Verantwortungsträger, welche die (knappen) Mittel für die Armee zuteilen, bewusst sein.
- Die in der Botschaft erwähnte Beschränkung auf 5 Mio Diensttage stellt auch bei einem reduzierten Armeebestand eine grosse Herausforderung dar. Positiv ist, dass damit auch versucht wird, den Militärdienst besser auf die Bedürfnisse von Studenten und Berufsleuten abzustimmen.
- Nebst den geplanten mechanisierten Brigaden sollte mindestens eine Infanteriebrigade bestehen bleiben. Es geht darum, dass Einsätze auf der operativen Ebene überhaupt noch möglich sind und dass genügend Kader ausgebildet werden können. Aus Sicht der SOG wird die Flexibilität der Armee mit nur zwei Brigaden im Heer zu stark eingeschränkt.
- Der Zwei-Wochen-WK soll nicht zementiert werden. Der BR soll zwar die Möglichkeit haben, einzelne Dienste mit zweiwöchigen Kursen leisten zu lassen. Da grössere Übungen und Trainings im Verbund (Stufe Kompanie oder Bataillon oder höher) im zweiwöchigen WK kaum noch möglich wären, muss der dreiwöchige WK weiterhin die Regel sein.

Und besonders aus Sicht einer freiwilligen Kaderorganisation: Um Kader zu gewinnen, müssen diese auch Anreize sehen. Früher war dies unter anderem die gesellschaftliche Stellung. Heute genügt dies nicht mehr. Die Anerkennung der Ausbildungsdienstpflicht der Milizkader muss durch Anreize (Bildungskonto, Steuererleichterungen) gestärkt werden. Es ist auch darauf zu achten, dass die Stäbe der grossen Verbände nicht zu stark verkleinert und die Gradstruktur nicht nach unten korrigiert wird. Die Wichtigkeit der gesellschaftlichen Vernetzung der Kader und die Brückenfunktion zu Wirtschaft und Politik sowie die Erfahrung langjähriger Kader sollte nicht unterschätzt werden. Die Armee muss miliztauglich bleiben – und die Besten müssen als Kader der Armee gewonnen werden!